Zürcher Strassenbahnunfälle

Autor(en): **Rabinovitch, Gregor**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **57 (1931)**

Heft 41

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Welt-Aspekt

In Genf sitzen Leute und reden. «Es muss etwas geschehen,» sagen sie.

In Oesterreich geschieht derweil etwas. Man macht ein bisschen Revolution, man bietet Truppen auf, man kann — glücklicherweise und vermöge der noch immer existierenden «Gmüatlichkoat» — den Brand noch löschen. Aber ...

In Genf sitzen Leute und reden.

In Deutschland hungern annähernd vier Millionen Arbeitslose. Das heisst, sie hungern nicht gerade buchstäblich, oder noch nicht, oder doch nicht alle. Aber ...

In Genf sitzen Leute und reden. «Es ist 5 Minuten vor Zwölf», sagt einer.

In Berlin schlagen sie den Mitbürgern die Köpfe ein am Kurfürstendamm. Natürlich nicht allen, nein, nein, nur ganz vereinzelt. Aber ...

In Genf sitzen Leute und reden.

Den Bauern in der ganzen Welt geht's schlecht. Baumwolle, Weizen, Kupfer, Zinn, Wolle, Mais, Kaffee — alles ist nichts mehr wert. Die Farmer verzweifeln. Allerdings nicht gerade alle. Aber ...

In Genf sitzen Leute und reden.

In England sind zweieinhalb Millionen Arbeitslose. Sie haben zwar ihre gute staatliche Unterstützung, ja, aber es sind welche darunter, die in ihrem Leben noch nicht gearbeitet haben. Selbstverständlich nicht alle. Aber ...

In Genf sitzen Leute und reden.

In China macht Japan Angriffe auf chinesische Truppen, besetzt Städte und Eisenbahnlinien, tötet Menschen und macht Gefangene, alles sans mot dire. Natürlich ist das kein Krieg, denn es ist ja keiner «erklärt» worden. Aber ...

In Genf sitzen Leute und reden. «Mit dem Kelloggpakt hat das nichts zu tun», heisst es.

In England bewahren alle Manöver den Pfundkurs nicht vor dem Abgleiten. Der Goldstandard wird aufgehoben, die Börsen der ganzen Welt schliessen, Südamerika zahlt keine Zinsen mehr, alles Gold wandert nach Paris und Newyork, das Vertrauen schwindet mehr und mehr, Panik kommt allerorts auf, die Welt droht aus dem Leim zu gehen ...

In Genf sitzen Leute und reden ...

Lothario.

Im Schüttelfluge durch die Schweiz

Wenn's «reisst» sollst du nach **Baden wallen.**
Man heilt dir dort auch **Wadenballen.**
Und zwickt dich noch das **Wadenbein:**
Getrost! 's gibt auch in **Baden Wein.**

Fabriken gibt's in **Brugg mit Schloten,**
Doch kriegst du auch nen **Schluck mit Broten.**

Du lässt dir hier ein **Glasel beuten,**
Kannst dann rechts ab nach **Basel gleiten.**

Im «Fuxen» sind die **Basler Führer,**
Doch strafte einst die **Fasler Bührer.**

Doch wir, wir fahr'n nach **Aarau weiter,**
Dort scheint die Sonn' für**wahr au heiter.**

Gern würd' man auch in **Olten weilen,**
Wenn sie nicht geng so **wollten eilen.**

Schon geht's nach Langen**thal in Eile,**
Dort schneid't man Käse **all in Teile.**

Dann Buchsi, Burgdorf **und nun Bern,**
Wo wir das Haus vom **Bund nun ehr'n.**

Man liebt es sehr, nach **Bern zu fahren,**
Man kommt von nah und **fern zu Paaren.**

Es herrscht des Mutzen **Geist in Bern:**
Den Zürileu, er **beisst ihn gern.**

Lothario.

Gr. Rabinovitch

Zürcher Strassenbahnunfälle

„Ist dort was besonderes passiert?"
„Besonderes? Nein, nur ein Tram entgleist."